

Lesen und lernen! : Die endgültige Geschichte des Tourismus

Autor(en): **Schäfli, Roland / Borer, Johannes**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **141 (2015)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-952220>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

10000 v. Chr. Die ersten Menschen haben praktische Gründe zu reisen: die Suche nach Nahrung oder Flucht vor Naturkatastrophen. Da diesen frühen Touristen am Weg immer wieder von feindlichen Stämmen aufgelauert wird, spricht man von den ersten «Touristen-Fallen».

500 v. Chr. An den Römerstrassen entstehen Raststätten. Der erste «Fressbalken» wird eingeweiht.

218 v. Chr. Viele Jahre vor dem Zirkus Knie bringt Hannibal Elefanten in die Schweiz. Dies gilt als erste Fehlkalkulation des Schweizer Tourismus, rechnen die Hoteliers doch nun entlang der Alpenpässe vermehrt mit Elefantenreisen, wozu die Hospize in den Anbau von Elefantenhäusern investieren. Auf diese teure Fehlkalkulation ist zurückzuführen, dass die Bergler Touristen bis heute eigentlich nicht mögen.

1271 Marco Polo, Herausgeber der gleichnamigen Reisebüchlein, verhält sich antizyklisch, indem er das viel besuchte Venedig verlässt, um stattdessen nach China zu reisen, wo alle am liebsten wegmöchten. Er merkt an, dass man in der Hauptsaison nicht im Gegenverkehr reisen sollte.

1492 Kolumbus, obwohl eigentlich nach Indien unterwegs, entdeckt auf einer Schiffsreise unabsichtlich die Neue Welt. Er gilt dadurch nicht nur als Begründer des US-Tourismus, sondern regt auch die Entwicklung moderner Navigationsgeräte an, die solche Irrtümer ausschliessen.

1519 – 1522 Ferdinand Magellan umsegelt als Erster die Welt. Weil er dazu so lange braucht und oft bummelt, prägt er den Begriff «Weltenbummler».

1700 Der reiche Adel schickt die Söhne auf sogenannte «Kavaliersreisen». Aktuellstes Beispiel: Milliardärer Carli Hirschmann reist lieber rund um die Welt statt in der Schweiz ins Gefängnis.

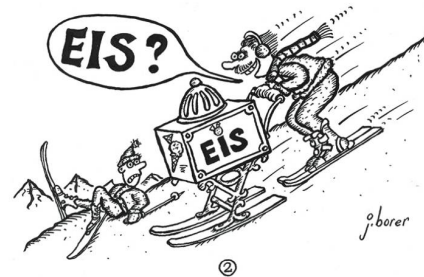
1841 Thomas Cooks erste Pauschalreise führt 571 Personen mit dem Zug von Leicester nach Loughborough. Unterwegs gibts ein paar Schnittchen und einen Blasmusik-Vortrag. Am Tag darauf wird «Trip Advisor» erfunden, wo die Teilnehmer ihre Kritik online abgeben: «Langweiliger gehts nicht, die Verpflegung war scheisse und vom Sound will ich gar nicht anfangen.»

1850 Der Alpinismus kann in der Schweiz endlich beginnen, als europäische Bergsteiger entdecken, was die Schweizer Bergler seit jeher direkt vor der Nase hatten, aber

nie auf die Idee kamen, sie zu besteigen: die Alpen.

1870 Schweiz Tourismus ist verzweifelt: immer wenn der Winter einbricht, verschwinden die Wandergäste, und wenn die Seen einfrieren, hauen die Badegäste ab. Nach jahrelangem Jammern über schlechte Bettenbelegung schreibt der Bund einen Ideenwettbewerb aus, aus dem der Einfall hervorgeht, im Winter das Ski- und Eislaufen anzubieten.

JOHANNES BORER



1880 Das Recht auf Urlaub wird erstmals von der Arbeitnehmerschaft eingefordert. Die Arbeitgeberschaft erfüllt diesen Wunsch nach mehr freier Zeit durch Massenkündigungen. Die sogenannte «Freizeitwirtschaft» kommt nicht in Gang, da niemand Freizeit hat, sondern rund um die Uhr arbeitet.

1882 Mit der Eröffnung des Alpentunnels durch den Gotthard wird den Touristen endlich die beschwerliche Fahrt über den Pass erspart. Anfänglich ist der Tunnel nur einspurig befahrbar; die zweite Spur soll lediglich in Notfällen geöffnet werden. Als es zwei Tage nach Eröffnung zum ersten Stau kommt, erklärt der Bund einen langfristigen Notfall, was die Regelung aufhebt.

1907 Erstmals findet auf dem gefrorenen St. Moritzersee das Pferderennen statt. Frühere Versuche, dieses im Sommer durchzuführen, scheiterten an zu vielen ertrunkenen Pferden.

1909 Die Gebrüder Kuoni eröffnen ein Reisebüro und müssen es schon 2015 leider wieder schliessen.

1911 In Montana VS findet das allererste Abfahrtsrennen statt. Noch am selben Tag wird an der Talstation auch der Après-Ski erfunden.

1922 Nach ausgiebigem Brandy-Genuss erfindet der Brite Arnold Lunn in Mürren den Slalom.

1968 Mit der Verbreitung von LSD gehen viele auf einen Tripp, ohne eigentlich wegzufahren.

1969 Durch das US-Traveloffice NASA werden erstmals Touristen ins Naherholungsgebiet auf den Mond geschickt. Die Astronauten kehren allerdings schon nach wenigen Stunden zurück, da das Reiseziel so öde ist, dass man genauso gut mit der S12 nach Schlieren fahren kann.

2000 Beginn des «Kriminaltourismus» in der Schweiz: Die Ausländer machen Kurzaufenthalte und kehren ohne Zollgebühren auf Schweizer Waren zurück über die Grenze (siehe dazu «Duty Free»), meist sogar binnen weniger Stunden (siehe dazu «Binnen-Tourismus»).

2001 Beginn des Gesundheitstourismus: Menschen verbinden eine Reise mit einer Schönheits-OP. Wer früher nach Italien fuhr und dort gratis eins in die Fresse kriegte, der kann sich nun zum Tiefstpreis auch in Polen die Zähne richten lassen, optisch mit demselben Resultat.

2015 Der moderne Mensch hat wiederum einen praktischen Grund zu reisen: die Suche nach Nahrung oder die Flucht vor Katastrophen. Allein aus Syrien erwartet die Schweiz dieses Jahr 150 000 Einreisende. Statistische Angaben: 47 % aller Touristen reisen im Auto an, 37 % per Flugzeug, 9 % Bus, 5 % Bahn und 2 % Fahrrad oder Schiff. Nur 1 % geht zu Fuss: Das ist der Fremde aus der unmittelbaren Nachbarschaft, der deine Frau besucht, während du arbeitest, und mit ihr den sogenannten «Fremdenverkehr» treibt. – Nach § 24 der Menschenrechtskonvention gibt es ein «Recht auf Erholung». Was an Ferienorten immer wieder eingefordert werden muss, wenn der Reisende durch mieses sanitäre Anlagen und überbeuerte Minibar-Rechnungen gestresst wird und sich überhaupt nicht erholen kann.

ROLAND SCHÄFLI